

DocCheck Online Studie Ärzte im Auslandseinsatz

**DocCheck Medical Services GmbH
August - September 2005**

Eigenstudie unter DocCheck-Ärzten mit Auslandserfahrung



Gliederung

- ➔ **I. Studiendesign**
 - 1. Zielsetzung
 - 2. Methode
 - 3. Stichprobe

- II. Ergebnisse**
 - 1. Zusammenfassung
 - 2. Charts



Zielsetzung

- Großbritannien und Skandinavien werben seit einiger Zeit verstärkt um deutsche Ärzte. Und auch insgesamt hat das Thema Auslandsbeschäftigung in den letzten Jahren vermehrt an Aktualität gewonnen. Was die Motive für die Abwanderungen sind und wie sich die Tätigkeit im Ausland letztendlich gestaltet, soll Ziel dieser Umfrage sein. Daneben gilt es herauszufinden, mit welchen Problemen die Ärzte im Ausland verstärkt zu kämpfen haben.
- Um diese Fragestellungen von möglichst vielen Seiten zu beleuchten, wurden zum einen Ärzte gesucht, die bereits eine Zeit lang im Ausland tätig waren. Aber auch Ärzte, die sich vorstellen können, den Schritt ins Ausland zu wagen, wurden nach ihrer Meinung befragt.



Studiendesign: Methode (..1)

Methode

Online-Befragung

Instrumentarium

Vollstrukturierter Online-Fragebogen, erstellt mit hauseigener Software MafoMaker® (Beispiel s. nächste Seite)

Rekrutierung

Panel-Teilnehmer aus MediAccess Pool von DocCheck

Feldphase

22.08.2005 - 15.09.2005

Durchführendes
Institut

DocCheck Medical Services GmbH, Köln



Studiendesign: Methode (..2)

MafoMaker - Umfrage - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.mafo maker.de/mafo/servlet/MAFOPresentation>

DocCheck[®] Market Research

Auslandserfahrung Fortschritt 37%

Frage 6

Sie haben die folgenden (bis zu) drei Gründe für Ihren Auslandsaufenthalt angegeben. Welcher Grund war der wichtigste?

- Bessere berufliche Qualifikationsmöglichkeiten
- Bessere finanzielle Rahmenbedingungen

[- Reset](#) [> Weiter](#)

Pause

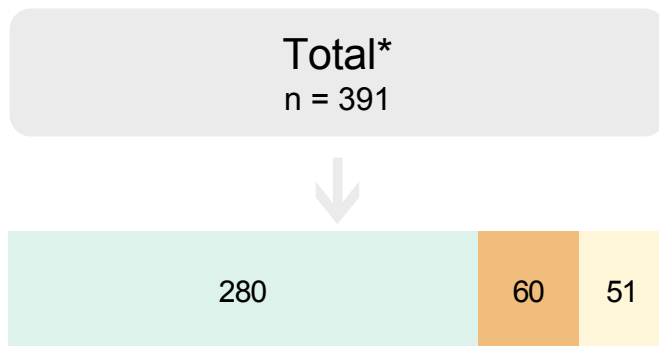
Zoom

Internet



Studiendesign: Stichprobe

Aufbau der Stichprobe



* Die Selektion der Ärzte erfolgte auf Basis ihrer Kontaktdaten. Befragt wurden nur die Ärzte, die mindestens eins der nachfolgenden Kriterien erfüllten:

- Geburtsjahr zwischen 1960 und 1980
- dt. eMail-Adresse, ausländischer Wohnsitz
- ausländische eMail-Adresse, dt. Wohnsitz

Somit drückt die Inzidenz nicht die reale Zahl der auslandserfahrenen Ärzte aus. Der Schwerpunkt der Umfrage lag vielmehr auf der Einschätzung der Auslandserfahrungen per se.

Soziodemographie

	Ohne Aus- landserfahrung n = 280	Gruppe „West“ n = 60	Gruppe „Rest“ n = 51	
Alter				
< 49 Jahre	100	98	92	
> 50 Jahre	0	2	8	
Geschlecht				
Männlich	69	68	70	
Weiblich	31	32	30	
Region				
Nord	14	25	18	
West	38	32	35	
Süd	29	25	33	
Ost	19	18	14	
				Angaben in %



Gliederung

I. Studiendesign

1. Zielsetzung
2. Methode
3. Stichprobe

II. Ergebnisse



1. Zusammenfassung
2. Charts



Bevorzugte Regionen

- Die Länder, in denen die Befragten ihre Auslandserfahrung sammelten, lassen sich grob in zwei Kategorien aufteilen: Industrieländer („Gruppe West“) und Entwicklungs- oder Schwellenländer („Gruppe Rest“). Auf der Beliebtheitsskala ganz oben stehen im Westen Großbritannien (32%) und die Schweiz (28%), Mittelmeerländer wie Italien, Spanien und Frankreich folgen mit wesentlich weniger Nennungen (jeweils um die 10%). Etwa gleichbedeutend sind die USA und Schweden, die ebenfalls etwa 10 % der Nennungen auf sich vereinigen können.
- Bei den Ärzten, die in Schwellen- und Entwicklungsländer gingen, fällt die große Präsenz der Krisenregionen auf. Rund ein Drittel der Befragten arbeitete eine Zeit lang in den Balkanländern oder Afghanistan – häufig wohl im Rahmen eines Bundeswehreinsatzes. Daneben erfreut sich Südostasien großer Beliebtheit (14%), gut ein Zehntel war in Afrika oder den Ländern des Nahen Ostens tätig. Von den osteuropäischen Ländern bilden Polen und Russland mit jeweils 8% die stärksten Anziehungspunkte.



Beweggründe für die Auslandstätigkeit

- Wunsch und Realität klaffen, was die Motive für eine Auslandstätigkeit anbelangt, oft auseinander. Ärzte, die noch nicht im Ausland tätig waren, nennen als Grund für eine mögliche Auslandsbeschäftigung mehrheitlich die besseren finanziellen Rahmenbedingungen (53%) sowie die Arbeitsbedingungen (42%) und –zeiten (29%). Doch scheint wirtschaftliches Kalkül alleine als Auslöser für einen Umzug in ferne Länder nicht auszureichen: So gibt lediglich ein Viertel der Ärzte, die tatsächlich ins Ausland gingen, finanzielle Gründe als Motiv an. Den Ausschlag gaben hier eher persönliche und familiäre Gründe (41%).
- Splittet man die Motive für den Gang ins Ausland für die beiden Zielregionen auf, zeigen sich gravierende Unterschiede. In den Schwellen- und Entwicklungsländern stehen persönliche Gründe stark im Vordergrund (für 40% ist dies der wichtigste Punkt überhaupt). Möglicherweise hat hier ein Teil der Befragten familiäre Bände in das Zielland. In den westlichen Ländern locken eher die besseren Arbeitsbedingungen - auch finanzieller Art. Eine Unzufriedenheit mit der bestehenden Situation lässt sich ebenfalls gut erkennen (33%). Diese wird im Westen als Motiv gleichauf mit den familiären Gründen genannt.
- Die Beweggründe für die Tätigkeit in Schwellen- und Entwicklungsländer sind eher altruistischer Natur: Humanitäre Gründe wurden hier immerhin von einem Fünftel der Befragten angegeben. Daneben spielen wissenschaftliche Gründe (größere Herausforderung) eine Rolle und auch die Bundeswehr hat hier ihr Wörtchen mitzureden.



Bewertung des Auslandsaufenthaltes

- Die Zufriedenheit mit dem Auslandsaufenthalt ist in den Industrieländern wesentlich höher. Dies zeigt sich durchgehend in allen Aspekten. Insbesondere die guten Arbeitsbedingungen (Arbeitsklima, Zufriedenheit, Bezahlung) werden im Westen lobend hervorgehoben. Lediglich der Urlaubsanspruch wird in Deutschland als besser bezeichnet.
- In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird die Tätigkeit nicht unbedingt in besserem Licht als die Arbeit in Deutschland gesehen. Pluspunkte konnten hier lediglich das Arbeitsklima und die wohl schlankere Verwaltung verzeichnen. Und auch die Arbeitszufriedenheit wurde allgemein als besser eingestuft. Kritik lösten im östlichen Ausland vor allem die vertraglichen Rahmenbedingungen wie Sozialleistungen, Bezahlung und Urlaubsansprüche aus. Forschungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten wurden ebenfalls eher negativ bewertet.
- Insgesamt stießen die Ärzte in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf wesentlich mehr Probleme als im Westen. Neben den klimatischen Bedingungen stellten insbesondere kulturelle Unterschiede und mangelnde Sprachkenntnisse große Hürden dar.
- Die größten Schwierigkeiten im Westen waren abgesehen von den Sprachproblemen und kultureller Differenzen oft temporärer Natur. Fast ein Drittel hatte mit der behördlichen Berufserlaubnis zu kämpfen, auch die Anerkennung der Urkunden gestaltete sich gelegentlich schwierig.



Weiterempfehlung der Auslandstätigkeit

- Allen Schwierigkeiten zum Trotz würde die große Mehrheit der Befragten zu einer Tätigkeit im Ausland raten. In den westlichen Ländern empfohlen gar 100% die Auslandsbeschäftigung weiter; von den Medizinern, die in anderen Ländern tätig waren, äußerten sich immerhin 6 von 7 positiv.
- Den eigenen Rat haben die Ärzte häufig auch gleich in die Tat umgesetzt. So war immerhin ein Drittel bereits zum zweiten Mal (oder noch öfter) im Ausland tätig.
- Und auch für die meisten anderen Ärzte ist die Stellensuche im Ausland durchaus vorstellbar*. So lehnte nur jeder 7. der Befragten, die selbst noch nicht im Ausland waren, eine Beschäftigung in fernen Landen grundsätzlich ab.

* Die Auswahl der befragten Ärzte erfolgte nicht nach dem Zufallsprinzip (siehe die Anmerkungen zur Stichprobe), daher sind die Zahlen an dieser Stelle nicht repräsentativ für die Gesamtheit der deutschen Ärzte.



Gliederung

I. Studiendesign

1. Zielsetzung
2. Methode
3. Stichprobe

II. Ergebnisse



1. Zusammenfassung
2. Charts



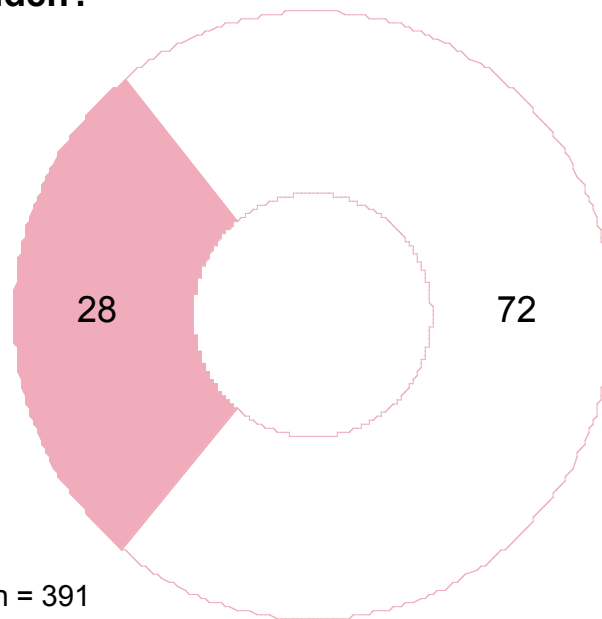
Auslandserfahrung der Ärzte

Frage 1+2: Haben Sie schon einmal als bereits approbierter Arzt im Ausland gearbeitet? Wenn nein: Können Sie sich vorstellen, einer Auslandsbeschäftigung als Arzt nachzugehen?

Basis: Alle Befragten, Angaben in %

Auslandserfahrung vorhanden?*

- Ja
- Nein



Auslandsbeschäftigung vorstellbar?*

- Ja
- Nein



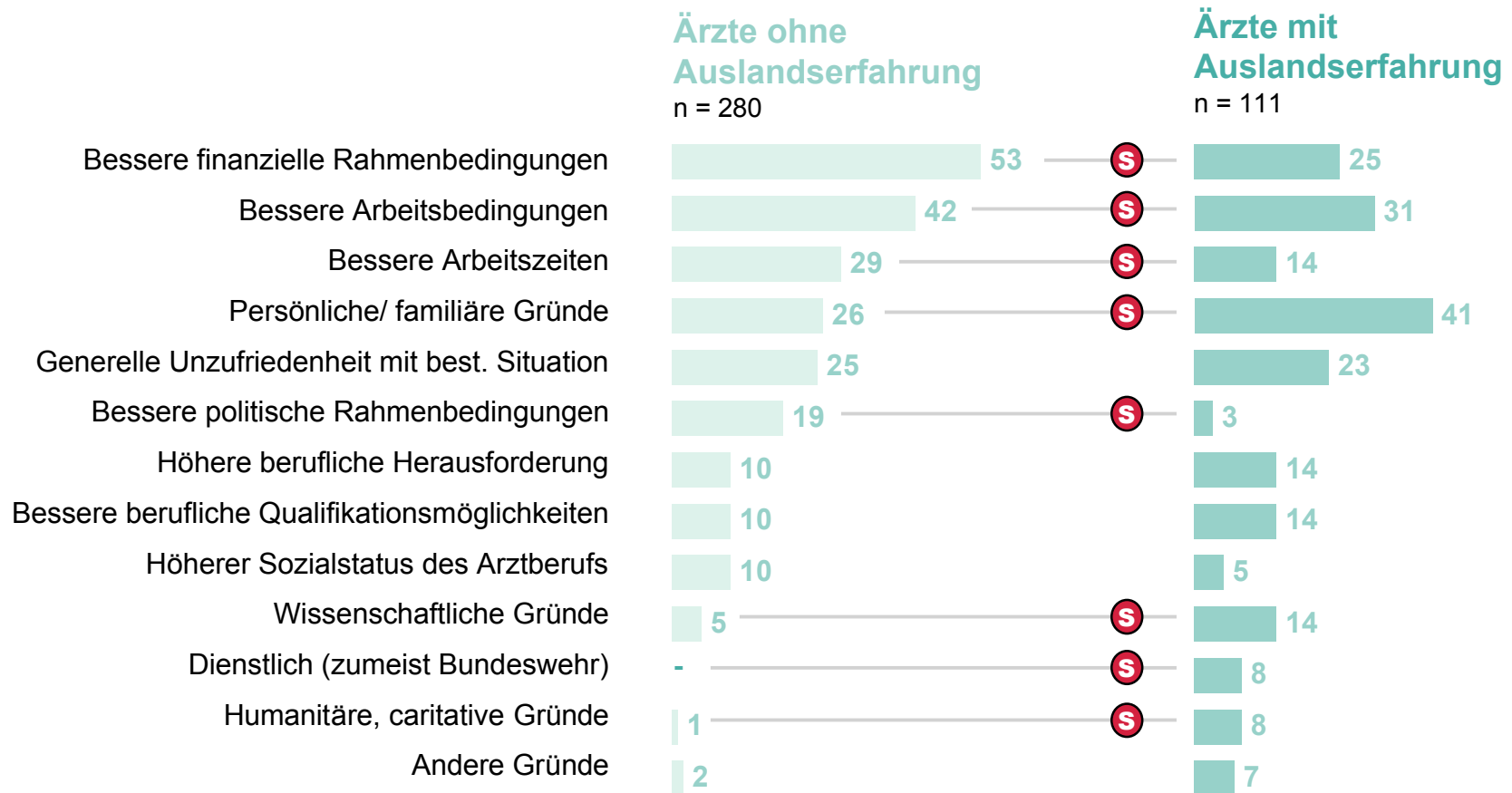
* Die Auswahl der befragten Ärzte erfolgte nicht nach dem Zufallsprinzip (siehe die Anmerkungen zur Stichprobe), daher sind die Zahlen an dieser Stelle nicht repräsentativ für die Gesamtheit der deutschen Ärzte.



Potenzielle vs. reelle Motive für eine Auslandstätigkeit

Frage 3+7: Nennen Sie bitte die wichtigsten Gründe, die Sie dazu bewogen haben / bewegen könnten, eine Auslandsbeschäftigung anzunehmen!

Basis: Alle Befragten, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich, Werte unter 5% nicht dargestellt



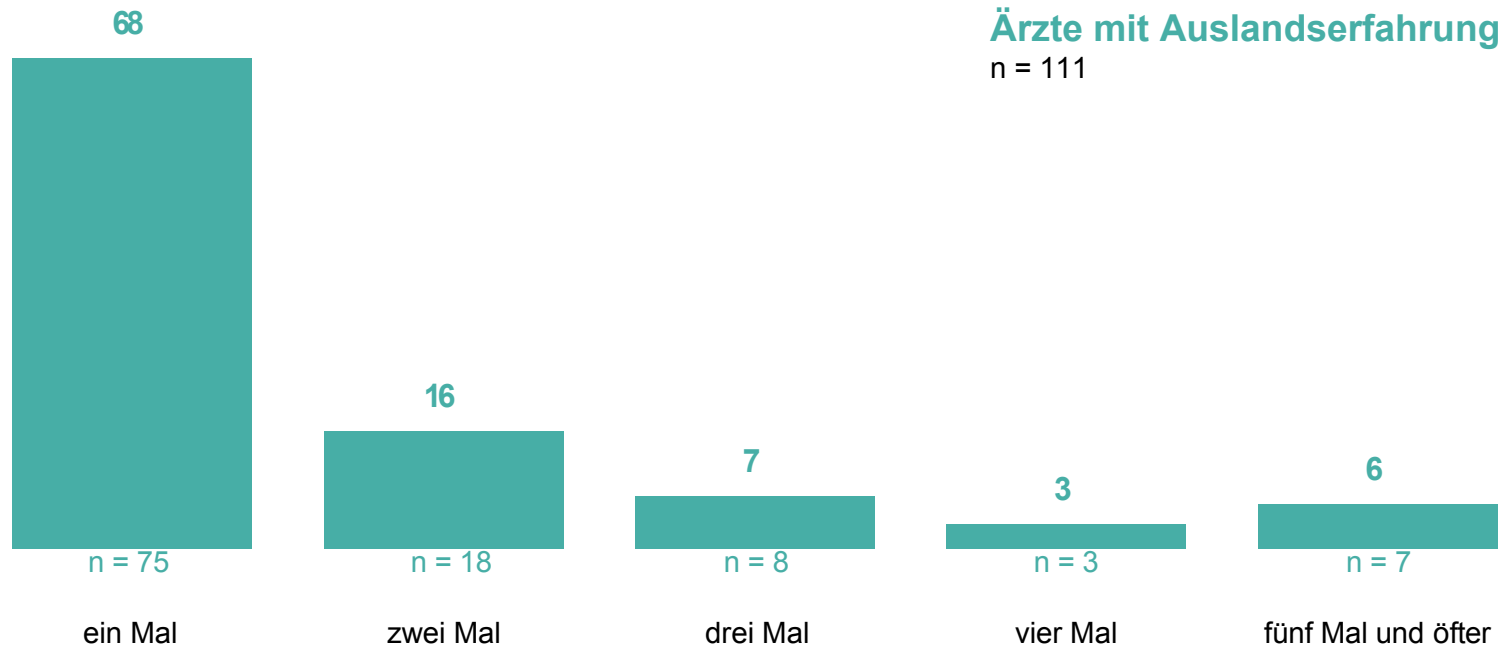
Das Zeichen **S** bedeutet hier und im weiteren Berichtsverlauf eine signifikante Differenz. _



Häufigkeit der Auslandsbeschäftigungen

Frage 5: Wie oft waren Sie im Ausland als Arzt beschäftigt?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angaben in %





Länder, in denen die Auslandserfahrung gesammelt wurde

Frage 6: In welchem Land bzw. welchen Ländern waren Sie tätig?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich

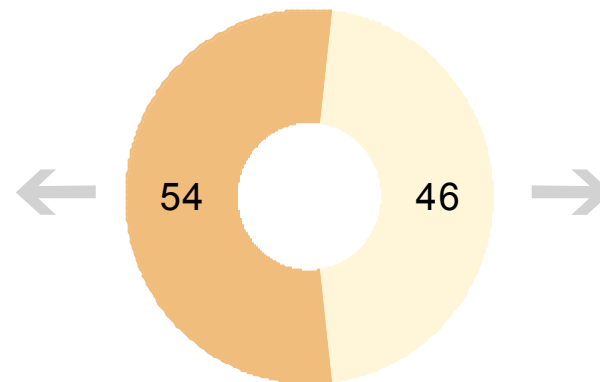
Aufteilung in Untergruppen

Gruppe „West“

n = 60

Land	
GB	32
Schweiz	28
Italien	12
USA	12
Schweden	8
Spanien	8
Frankreich	7
Andere Industrieländer	22

Gruppe „West“



Gruppe „Rest“

Gruppe „Rest“

n = 51

Land	
Balkanländer	18
Zentralasien*	18
Südostasien**	14
Afrika	12
Naher Osten	10
Polen	8
Russland	8
Mittel-/Südamerika	6
Andere osteuropäische Staaten	10

* Zu Zentralasien wird hier auch Afghanistan gezählt, das mit 14% den größten Anteil in dieser Gruppe einnimmt.

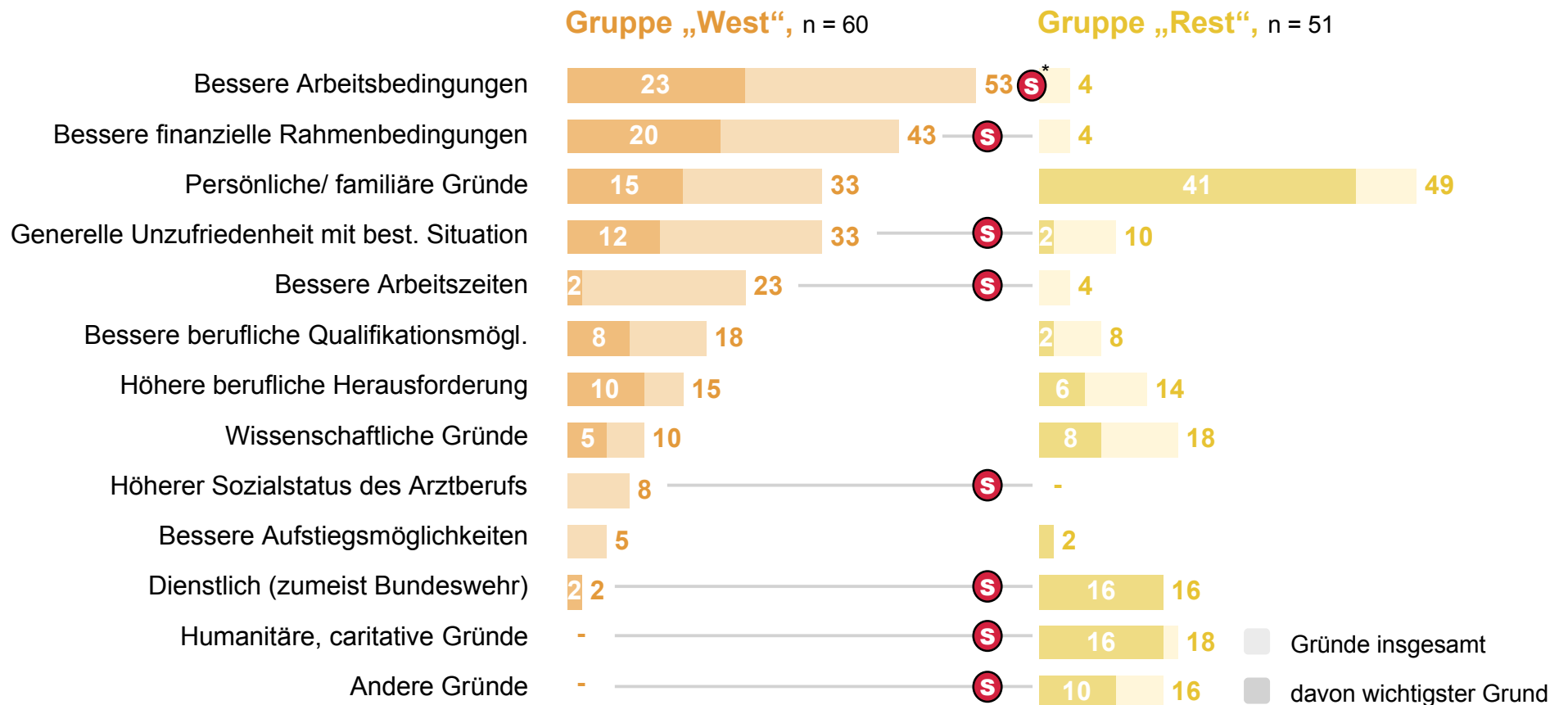
** Unter Südostasien fallen hier auch die Länder Indien, Bangladesh sowie Sri Lanka.



Gründe für den Auslandsaufenthalt

Frage 7+8: Nennen Sie bitte die wichtigsten Gründe, die Sie dazu bewogen haben, eine Auslandsbeschäftigung anzunehmen! Welcher Grund war der wichtigste?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich, Werte unter 4% nicht dargestellt



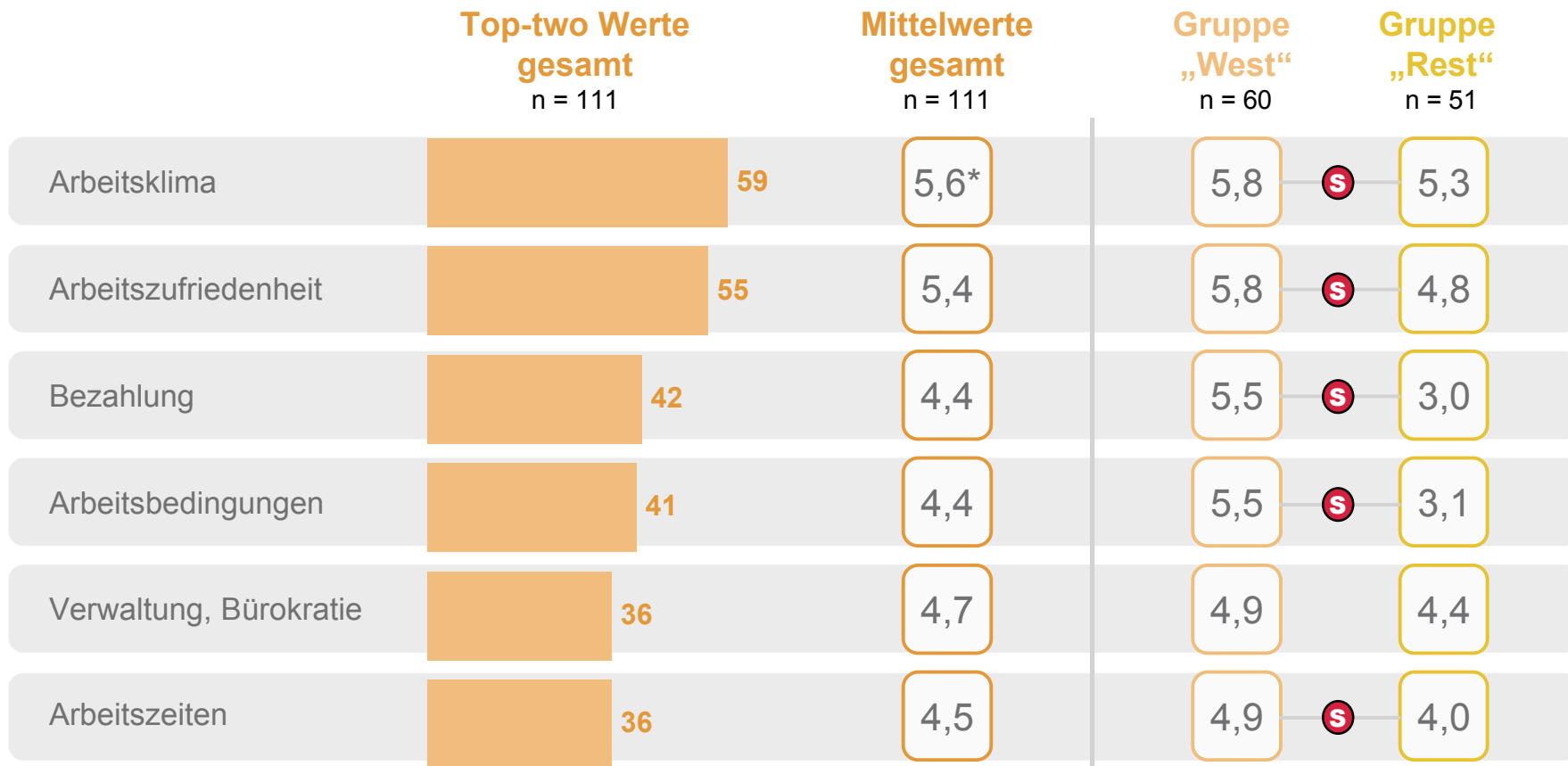
* Die Signifikanzen beziehen sich in diesem Chart auf die Gesamtwerte.



Bewertung der Auslandstätigkeit (..1)

Frage 16: Beurteilen Sie jetzt bitte Ihre Auslandsbeschäftigung. Wie bewerten Sie die folgenden Parameter im Vergleich zu Ihrer Beschäftigung in Deutschland?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angabe der Mittelwerte und „Top-two“-Werte



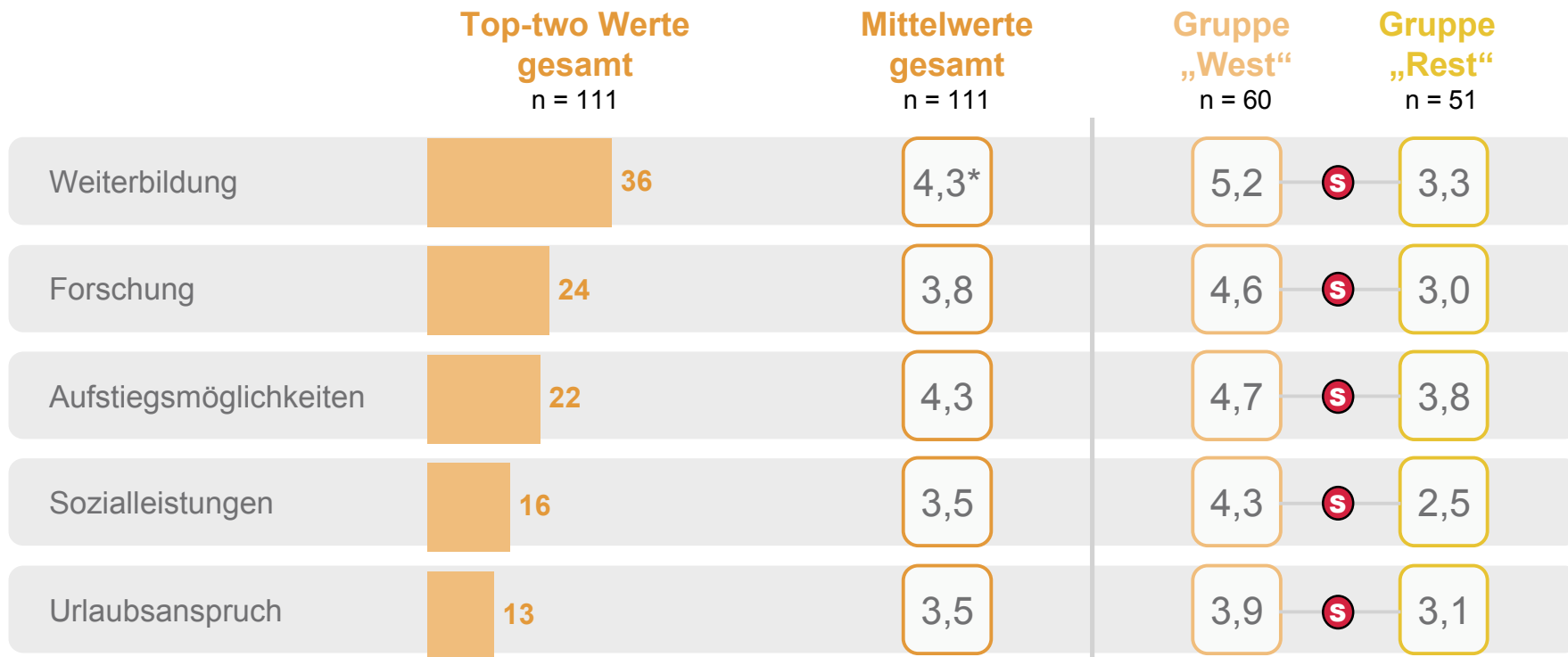
* Die Mittelwerte wurden auf Basis einer Skala von 1 bis 7 berechnet, wobei 1 am schlechtesten und 7 am besten war.



Bewertung der Auslandstätigkeit (..2)

Frage 16: Beurteilen Sie jetzt bitte Ihre Auslandsbeschäftigung. Wie bewerten Sie die folgenden Parameter im Vergleich zu Ihrer Beschäftigung in Deutschland?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angabe der Mittelwerte und „Top-two“-Werte



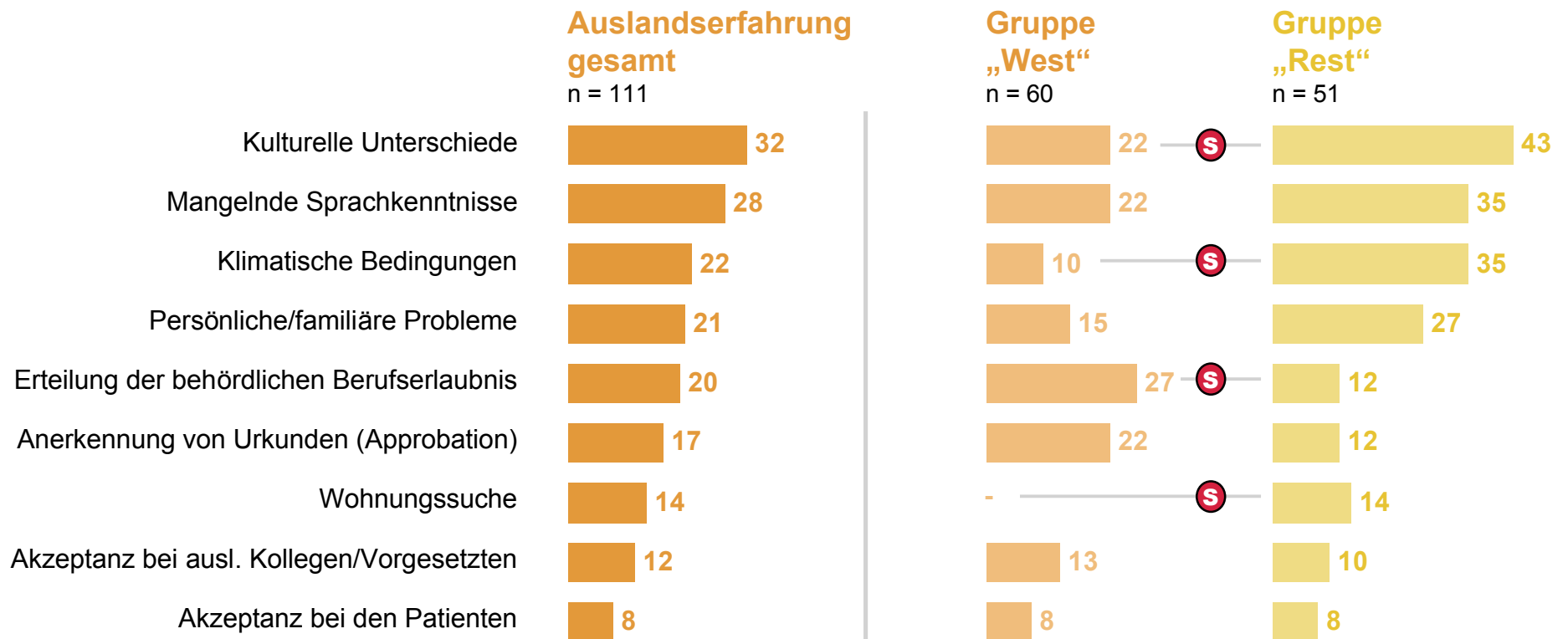
* Die Mittelwerte wurden auf Basis einer Skala von 1 bis 7 berechnet, wobei 1 am schlechtesten und 7 am besten war.



Hauptprobleme bei der Auslandsbeschäftigung

Frage 17: Welche Probleme bzw. Schwierigkeiten sind Ihnen vor bzw. während Ihrer Auslandsbeschäftigung begegnet?
Nennen Sie bitte die wichtigsten Probleme!

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich





Weiterempfehlung der Auslandsbeschäftigung

Frage 18: Würden Sie basierend auf Ihrer Erfahrung Ihren Kollegen eine Auslandsbeschäftigung als Arzt empfehlen?

Basis: Alle im Ausland beschäftigten Ärzte, Angaben in %

